



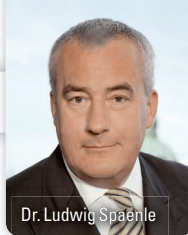
Schülerzeitungen in Bayern

Informationen für Schülerzeitungsredakteure
und betreuende Lehrkräfte



Grußwort

Liebe Schülerzeitungsredakteurinnen, liebe Schülerzeitungsredakteure,



Dr. Ludwig Spaenle



Georg Eisenreich

Zeitungen sind – ob gedruckt oder digital – unersetzlicher Bestandteil einer Demokratie. Indem Ihr in Eurer Schülerzeitung Mitschülerinnen und Mitschüler über das Geschehen an der Schule, Bildungsfragen oder interessante Themen der Gesellschaft informiert, macht Ihr auf das Zeitunglesen neugierig. Ihr motiviert Eure Mitschüler, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu begründeten Standpunkten zu kommen. Nur so können sie mündige Staatsbürger werden. Als Schüler schreibt Ihr für Schüler. Das weckt Interesse – auch bei Jugendlichen, die sich sonst vielleicht (noch) nicht für das Medium Zeitung begeistern können. Wir freuen uns sehr, dass es an den Schulen in Bayern zahlreiche engagierte Nachwuchsredakteurinnen und -redakteure gibt. Das neue Online-Portal „SchülerMachenZeitung“ mit zahlreichen praktischen Tipps soll Euch in Eurer Arbeit unterstützen. Wir wünschen Eurem Schülerzeitungsteam eine Vielzahl von Ideen, viel Spaß sowie den verdienten Erfolg.

München, im August 2015

Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Georg Eisenreich
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Grußwort des Landesschülerrats

Liebe Mitschülerinnen, liebe Mitschüler,

„Wofür brauchen wir eigentlich eine Schülerzeitung?“ – Diese Frage ist wohl jedem von uns schon einmal durch den Kopf gegangen. Doch gehen wir mal darauf ein: Was leistet die Schülerzeitung für die Schule? Die Schülerzeitung ist für die Schule das Backpulver im Kuchen. Es ist nur ein ganz kleiner Teil aller Zutaten, der aber sehr viel bewirkt. In der Schule geht dadurch natürlich kein Kuchen im Backofen auf, sondern die Auswirkungen sind im Schulleben zu sehen: Sich mit der Schule zu identifizieren, mal über das ein oder andere lachen zu können, Erinnerungen an die schönsten Momente im Schuljahr zu sammeln, sich kritisch mit schulinternen Angelegenheiten auseinanderzusetzen oder die Mitschüler zum Nachdenken anzuregen – die Schülerzeitung ist hierfür die optimale Plattform! Schülerzeitung und SMV – hier können wir Schüler aktiv mitreden und mitgestalten. Lasst uns unser gemeinsames Ziel gemeinsam angehen und den Schulalltag für jeden Schüler ein klein wenig besser machen! Und denkt immer daran: Das, was Ihr gerade macht, bringt nicht nur Euch persönlich weiter, sondern auch alle Eure Mitschülerinnen und Mitschüler profitieren davon! Deshalb: Bleibt am Ball!

Euer Landesschülerrat



LandesSchülerRat

Schülerzeitungen in Bayern

Schülerzeitungsarbeit hat in Bayern eine lange und erfolgreiche Tradition. Rund 12.000 Schülerinnen und Schüler engagieren sich in den gut 900 bayerischen Schülerzeitungen. Von der Grundschule bis hin zu den beruflichen Schulen zeigen die Nachwuchsredakteurinnen und Nachwuchsredakteure, dass Schülerzeitungsarbeit gleichzeitig Spaß macht und einen wertvollen Beitrag zum Schulleben leistet.

Das selbständige und kreative Arbeiten im Team sowie das praktische Einüben von verantwortungsbewusster Meinungsäußerung tragen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Herausbildung von mündigen Bürgerinnen und Bürgern bei.

Schülerzeitung in der Grundschule

Die Erfolge bayerischer Grundschulen bei Schülerzeitungswettbewerben zeigen, dass auch schon ganz junge Nachwuchsjournalisten gute Arbeit leisten, obwohl sie ja das Lesen und Schreiben gerade erst gelernt haben. Bei der Mitarbeit in der Schülerzeitung üben sie den Umgang mit der Sprache, bringen ihre Kreativität beim Layout ein und erwerben praktische Medienkompetenz. Unterstützt werden sie dabei durch eine betreuende Lehrkraft und teilweise auch durch engagierte Eltern.

Schülerzeitung Online

Immer mehr Redaktionen entscheiden sich für einen Online-Auftritt. Die Publikation der Schülerzeitung im Internet kommt den Informationsgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler entgegen und bietet zusätzliche Multi-Media-Möglichkeiten, wie z. B. die Einbindung von Videos oder die interaktive Kommunikation. Meist wird die Online-Ausgabe zusätzlich zur gedruckten Schülerzeitung erstellt. Online-Ausgaben bayerischer Schülerzeitungen gewinnen regelmäßig Preise bei bundesweiten Wettbewerben.

Der rechtliche Rahmen

Den rechtlichen Rahmen der Schülerzeitungsarbeit bildet Artikel 63 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG). Dort ist z. B. festgehalten, dass ...

- eine Schülerzeitung eine Zeitung von Schülern für Schüler einer Schule ist.
- die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Schülerzeitung ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen.
- die Schülerzeitung fair und ausgewogen berichten soll.
- eine Schülerzeitung im Rahmen der Schülermitverantwortung (SMV) oder als Druckwerk im Sinne des Bayerischen Pressegesetzes (BayPrG) erscheinen kann.



Schülerzeitung bringt's!

Eine Schülerzeitung ist eine Bereicherung – für die Leser, für die Redakteure und für die ganze Schule. Schließlich werden die Themen und Schlagzeilen der Schülerzeitung von Euch bestimmt. Wer sollte besser wissen, was am Schulleben interessant ist oder was Schülerinnen und Schüler interessiert? Die Schülerzeitung bringt also ein Plus an Information und gleichzeitig ein Plus an Erfahrung und Spaß für alle, die daran mitarbeiten – egal ob als Texter, als Layouter, als Fotograf ...



Bei der Mitarbeit an der Schülerzeitung könnt Ihr ...

... im Team arbeiten

... journalistische Erfahrungen sammeln

... Euch um's Marketing kümmern

... Interviews führen

... Eure Lust am Schreiben ausleben

... Eure Computerkenntnisse nutzen

... das Layout gestalten

... Verantwortung übernehmen

... viel Spaß haben!!!

... Eure kreativen Talente einbringen

... Karikaturen zeichnen

... coole Fotos schießen

... und vieles mehr.

Giovanni di Lorenzo: vom Schülerzeitungs- zum Chefredakteur

Die Mitarbeit an der Schülerzeitung macht nicht nur Spaß, sie kann auch die ersten Weichen für eine spätere journalistische Karriere stellen. Ein Beispiel ist der Journalist Giovanni di Lorenzo. Er ist u. a. über Stationen beim Bayerischen Rundfunk, bei der Süddeutschen Zeitung und beim Tagespiegel zur Wochenzeitung DIE ZEIT gelangt, deren Chefredakteur er seit 2004 ist. Zudem moderiert er beim Norddeutschen Rundfunk die Talkshow „3 nach 9“.



Giovanni di Lorenzo,
Journalist und TV-Moderator,
erinnert sich an seine Zeit
als Schülerzeitungsredakteur.
(Bild: Radio Bremen)

„Weil mich ein unstillbarer Mitteilungsdrang plagte, habe ich als Gymnasiast für den 'Schulspiegel' meine ersten Texte verfasst. Ein bisschen wichtigtuerisch habe ich den Rücktritt Willy Brandts kommentiert und über einen Film von Federico Fellini geschrieben. Ich wollte die Welt verändern – so fängt jeder an. Richtig gepackt hat mich die Leidenschaft während eines zweiwöchigen Berufspraktikums bei einer Tageszeitung. Ob bei einer Schülerzeitung oder als hauptberuflicher Redakteur: Journalist ist immer noch einer der schönsten Berufe der Welt.“



Lehrkräfte – Berater im Hintergrund



Eine Schülerzeitung wird in erster Linie von Schülern gemacht. Sie wählen die Themen aus, schreiben die Texte, gestalten das Layout und organisieren die Redaktionsarbeit. Daneben kann es hilfreich sein, dass sich die Redaktion eine Lehrkraft als Berater sucht. Das gilt insbesondere dann, wenn die Zeitung neu gegründet wird oder wenn die Redakteure noch wenig Erfahrung haben. Bei Schülerzeitungen von Grundschulen ist die aktive Unterstützung der Jungredakteurinnen und -redakteure geradezu unverzichtbar.



Franzi Klingelhöfer

betreut seit über 30 Jahren die erfolgreichste Schülerzeitung Bayerns, die Schülerzeitung „Woidschratzl“ der Realschule Viechtach. (Bild: privat)

„Als Betreuungslehrerin freue ich mich darüber, dass ich Talente der Schüler wecken und fördern kann, die im Unterricht vielleicht zu kurz kommen oder gar nicht erst entdeckt werden. Um dies zu ermöglichen, lasse ich den jungen Redakteuren, Layoutern und anderen Aktivisten unserer Schülerzeitung möglichst viel kreativen Freiraum. Sie sollen selbstständig arbeiten und Verantwortung für ihre Texte und Bilder übernehmen. Schülerzeitungsarbeit ist Teamwork. Ich sehe mich in diesem Team eher als Coach denn als Lehrerin und gebe Hilfe zur Selbsthilfe.“

Schülerzeitungswettbewerbe

Neben dem „Woidschratzl“, das bisher insgesamt 59 Preise bei Schülerzeitungswettbewerben auf Landes- und Bundesebene gewonnen hat, sind auch viele andere bayerische Schülerzeitungen regelmäßig auf den Siegerlisten vertreten. In Bayern organisiert das Kultusministerium zusammen mit der Süddeutschen Zeitung und der HypoVereinsbank jedes Jahr den Wettbewerb „Blattmacher“.

Interessiert? Na dann klickt mal rein:

► www.sz.de/blattmacher

Blattmacher

Der große Wettbewerb
der bayerischen Schülerzeitungen

Das Schülerzeitungsportal mit Praxistipps

Lehrkräfte, die Schülerzeitungen betreuen, entwickelten am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) gemeinsam mit erfahrenen Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteuren umfangreiche Tipps und Anregungen, welche die Arbeit der Redaktionen unterstützen sollen. Die Themen reichen von der Organisation der Redaktionsarbeit, über Layout und Druck, Werbung und Finanzen bis hin zu rechtlichen Aspekten der Schülerzeitungsarbeit.

► www.schuelerzeitung.bayern.de

Reinklicken lohnt sich!



„Wir machen Schülerzeitung, weil wir bei Themen gerne nachhaken und weil es Spaß macht, in unserem Redaktionsteam mitzuarbeiten.“

Rosa Freyund Constanze Sendlir

Chefredakteurinnen des „Hephaistos“ am Wilhelmsgymnasium München

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstraße 2, 80333 München · **Grafisches Konzept und Gestaltung:** advertiser GmbH, München · **Fotos:** fotolia, Dr. Günter Förchner (ISB) · **Druck:** Appel & Klinger Druck und Medien GmbH, Schneckenlohe · **Stand:** August 2015.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersetzt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.